

Wenn du an dich glaubst ...

Comic in Einfacher Sprache



Bilder von: Leoni Gutöhrlein

Text von: Beate Fischer

Diese Menschen haben an dem Comic mitgearbeitet:

Beate Fischer hat den Text geschrieben.

Leoni Gutöhrlein hat die Bilder gezeichnet. Ihr Name als Künstlerin ist: **leo.tasuma.artem**

Die **Prüfgruppe von der Diakonie Stetten** hat geprüft: Passen die Bilder zum Text?

Die Prüferinnen und Prüfer sind:

Linda Liskamm

Fabian Dickner

Christian Alimovski

Franziska Fibich

Karl-Heinz Gubick

Frauke Jessen-Narr hat mit der Prüfgruppe gesprochen.

Nina Geldmacher und **Jasmin Schmid** haben die Redaktion gemacht.

Das heißt: Sie haben alles genau angeschaut. Sie haben Fehler korrigiert.

Nicole Schneider hat den Comic für den Druck vorbereitet.

Der Verein **Kubus e.V.** hat den Comic veröffentlicht.

Das ist die Adresse von Kubus e.V.

Reinsburgstraße 82

70178 Stuttgart

Webseite: www.kubusev.org

Der Comic wurde hergestellt in der Drucktechnik vom

Berufsbildungswerk von der **Paulinenpflege Winnenden e.V.**

Der Comic ist im August 2025 erschienen.

Ein Comic vom Projekt:



Leichte Sprache – Schwere Sprache

Ein Projekt von:



Reinsburgstraße 82 | 70178 Stuttgart
www.kubusev.org | info@kubusev.org

Gefördert durch die

**Aktion
MENSCH**

Wenn du an
dich glaubst ...

Comic in Einfacher Sprache

Elif



Juna



Sofia



Waris



Mele



Der Mann



Piep



Es war einmal eine junge Schneiderin.
Sie hieß Elif.

An einem Sommermorgen saß Elif in
ihrem Rollstuhl an der Nähmaschine.
Sie musste eine Hose kürzer machen.
Und sie kam gut voran.



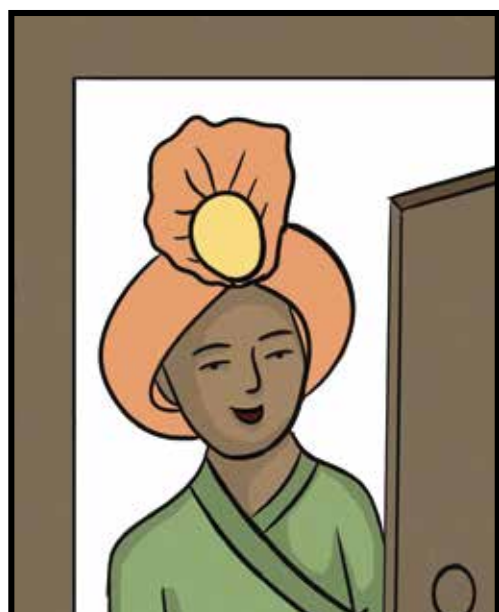
Elif wollte schöne Kleidung nähen.
Besondere Kleidung nach ihren eigenen Ideen.
Kleidung, die Menschen stark macht.



Doch Elif musste
Geld verdienen.

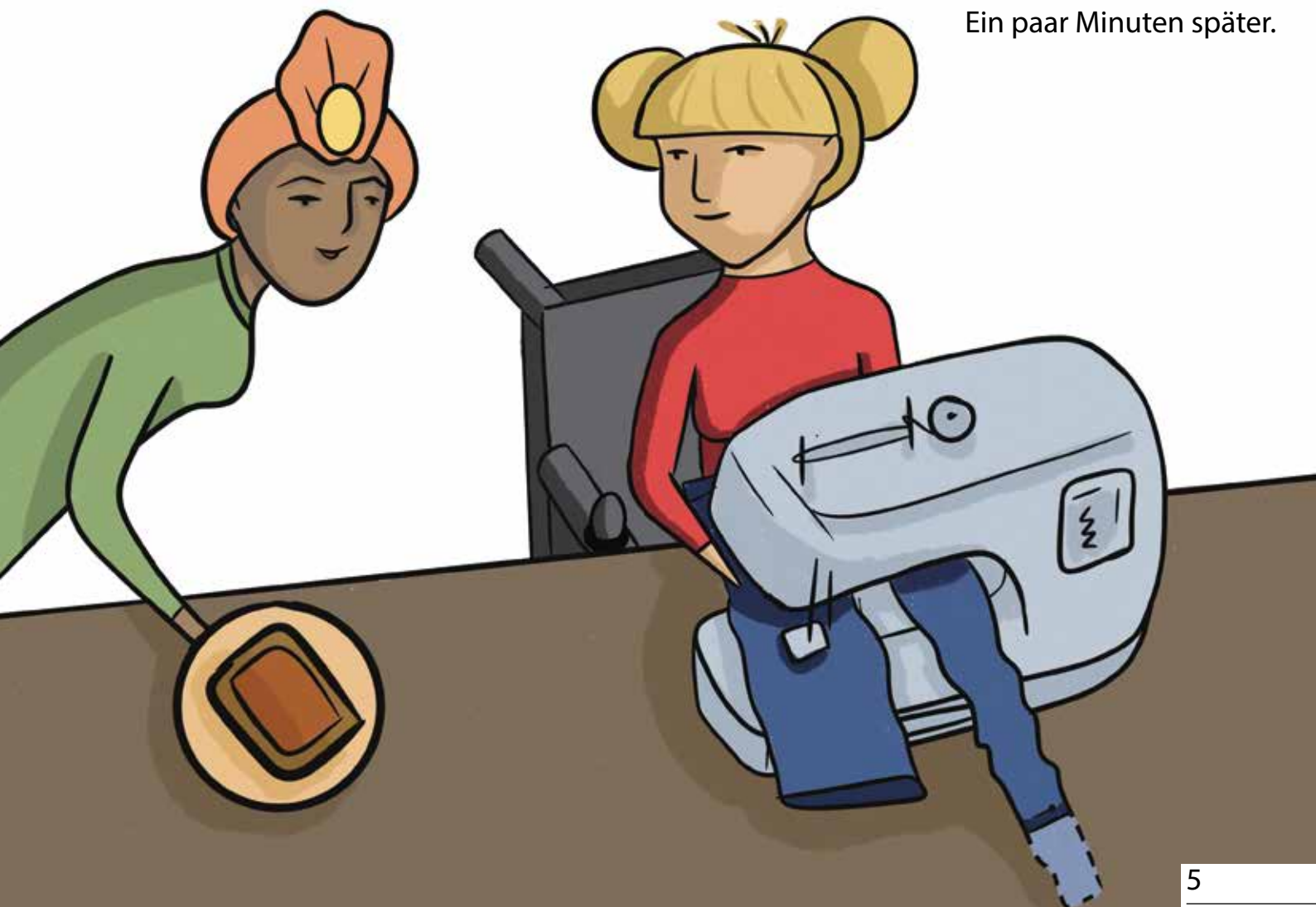
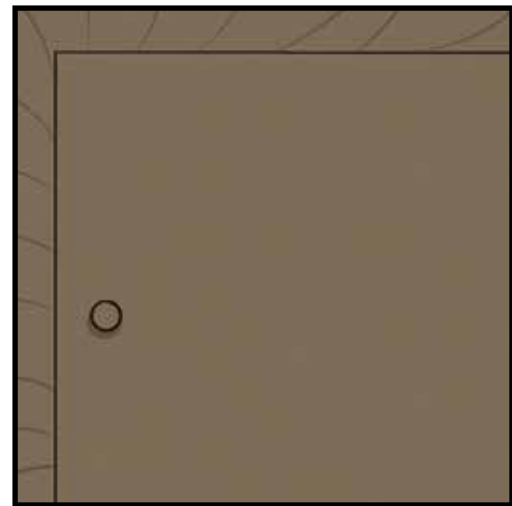
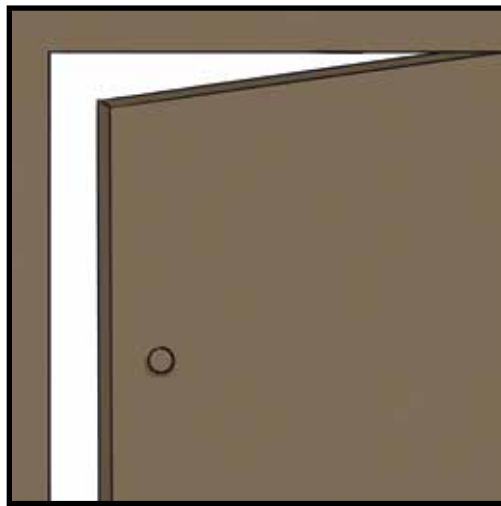
Elif konnte in der Änderungs-Schneiderei Geld verdienen.
Die Schneiderei gehörte ihrem Onkel.
Der saß meistens nur herum und ließ Elif alle Arbeit machen.
Heute war er gar nicht da.
Elif musste arbeiten.
Elif war arm.
Sie wohnte in einem kleinen Zimmer in der Schneiderei.
Mit ihrer Stief-Schwester Juna.

Elif und Juna hatten denselben Vater.
Aber sie hatten unterschiedliche Mütter.
Doch ihre Eltern haben sich nie um sie
gekümmert.
Elif war ihrem Onkel dankbar, dass er sie
aufgenommen hatte.
Und dass auch Juna bei ihr wohnen konnte.
Aber sie wollte mehr vom Leben haben.
Elif musste sparen.
Erst dann konnte sie sich eine eigene
Wohnung leisten.
Erst dann konnte sie eigene Kleidung nähen
und verkaufen.



Natürlich,
Schwesterlein. Für dich
mache ich doch alles.

Juna war immer für Elif da.
Juna konnte richtig schnell laufen.
Und sie war stark.
Aber sie konnte nur langsam denken.
Manche Sachen verstand sie schlecht.
Und andere Sachen verstand sie sehr gut.
Juna dachte mit ihrem Herzen.
Nicht mit ihrem Kopf.

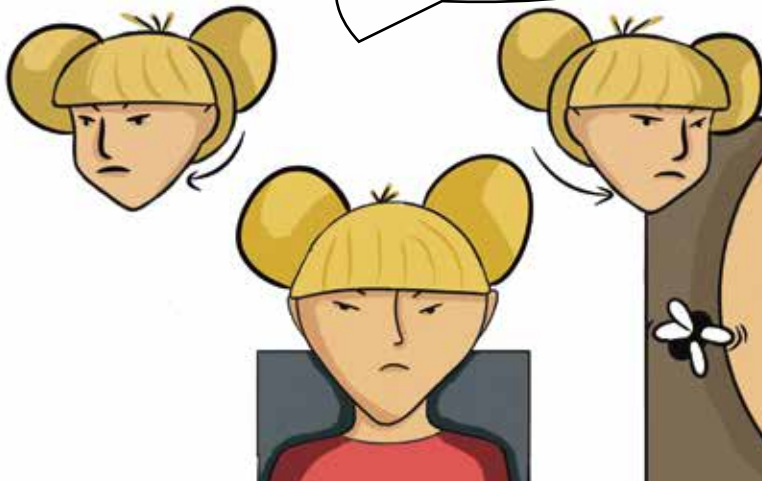




Elif arbeitete weiter.



Na, wartet.
Ihr bekommt mein
Brot nicht.



summm
summm
summm
summ



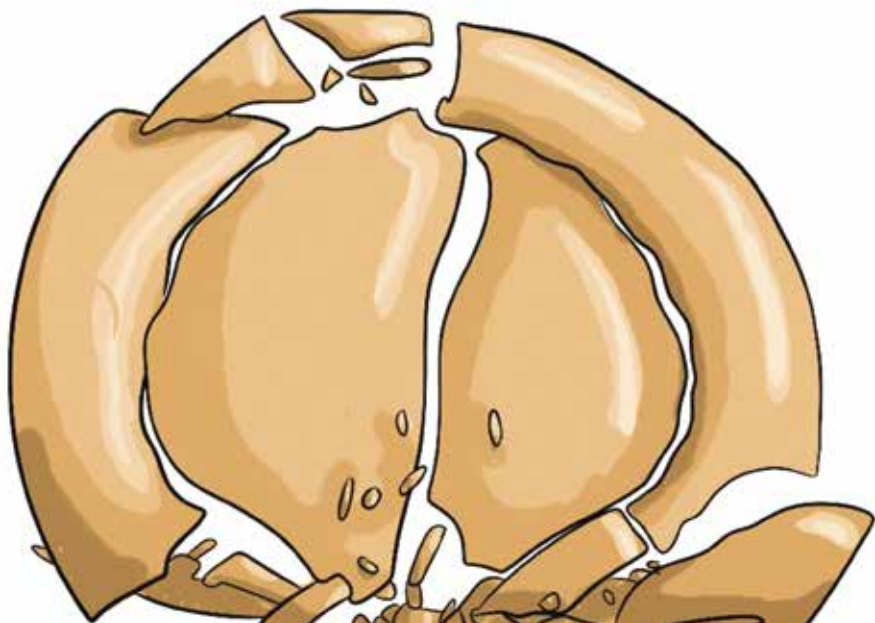
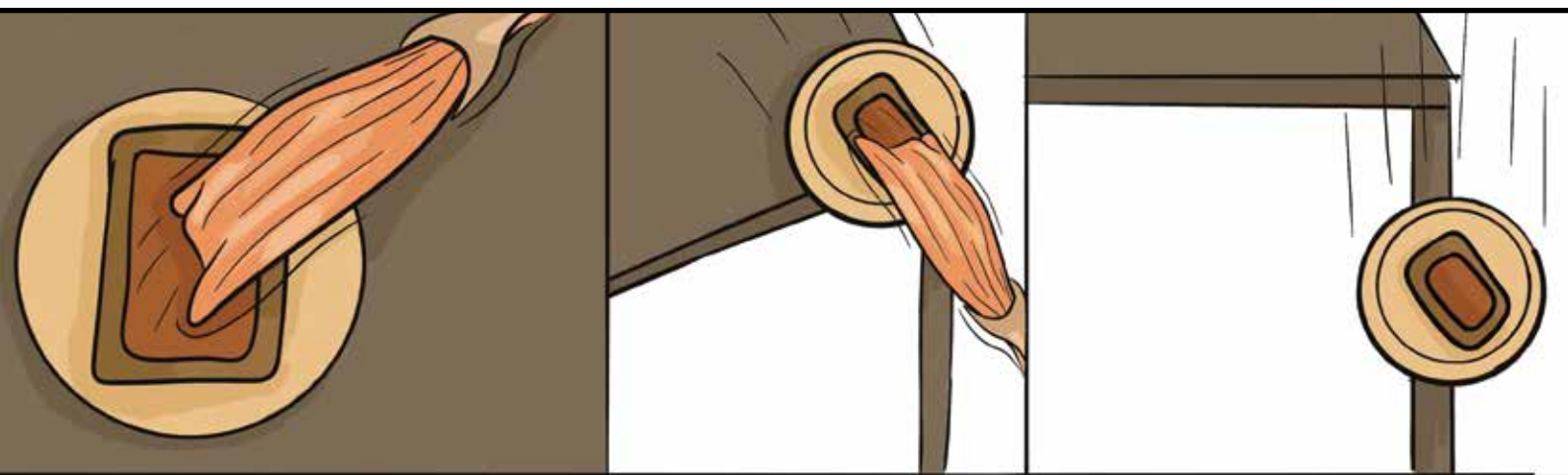




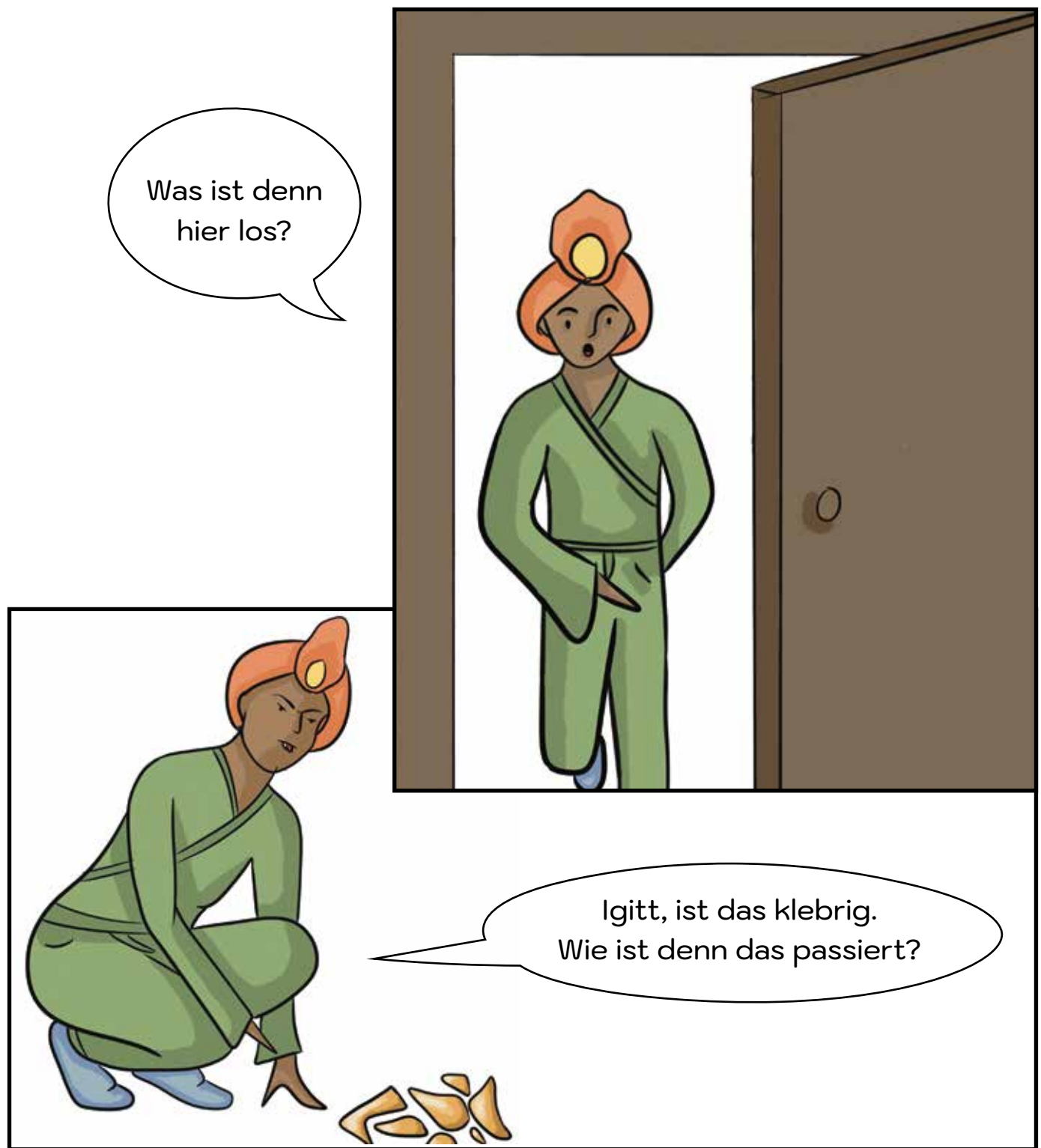
Klatsch



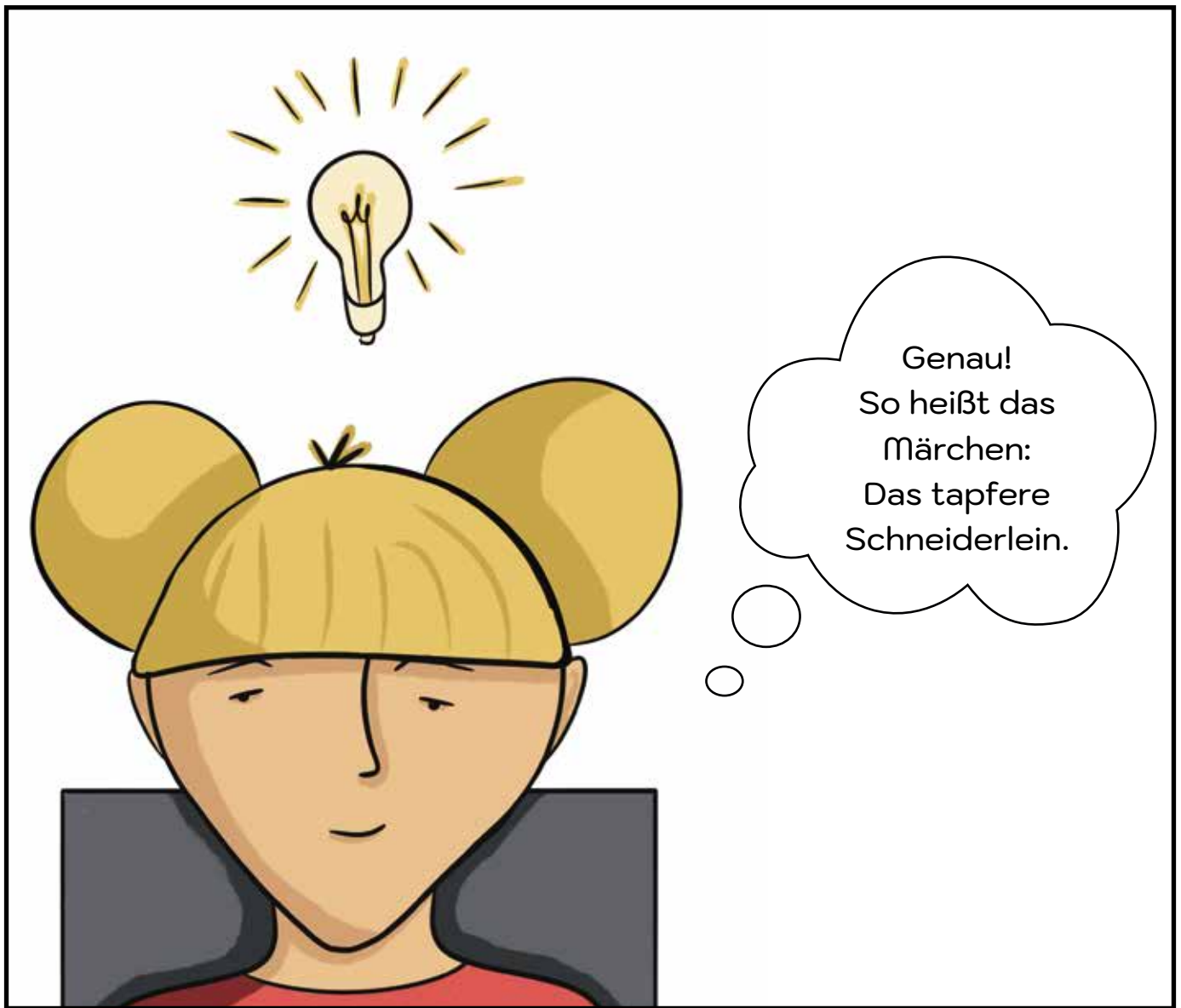
So eine Sauerei.



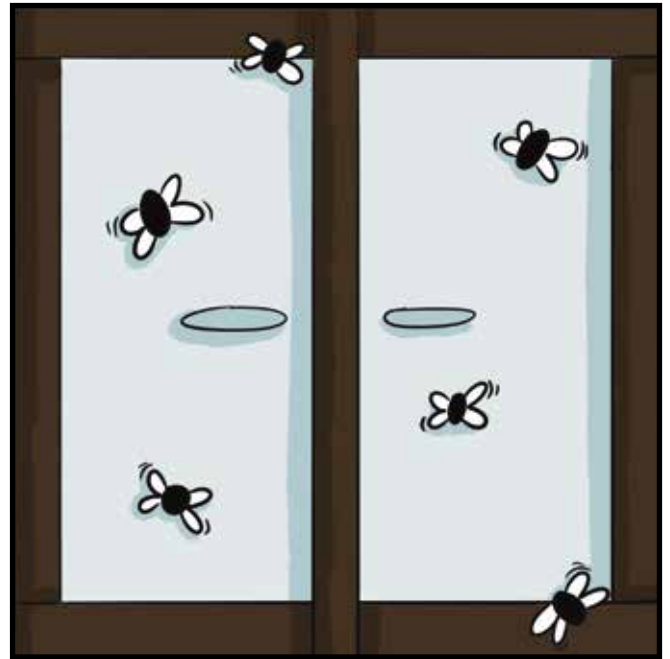
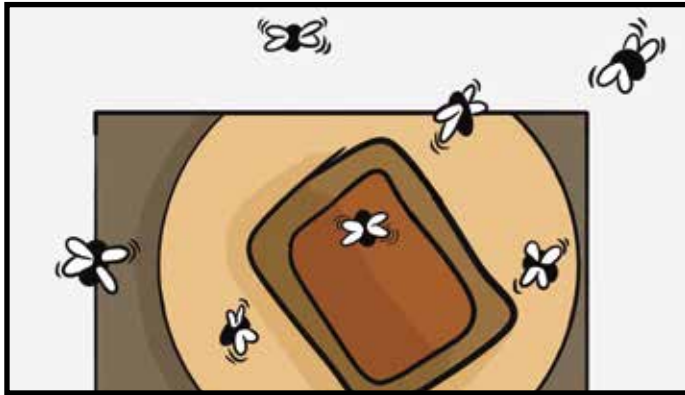
Peng



Doch bevor Elif antworten konnte, sagte Juna:
„Auf der Marmelade kleben ja lauter Fliegen.
Eine Fliege, 2 Fliegen, 3, 4, 5, 6, 7 Fliegen.“
Juna klatschte in die Hände.
Sie rief: „Wie beim tapferen Schneiderlein.
Wie im Märchen.
Erinnerst du dich?
Die Tante hat es immer erzählt.“

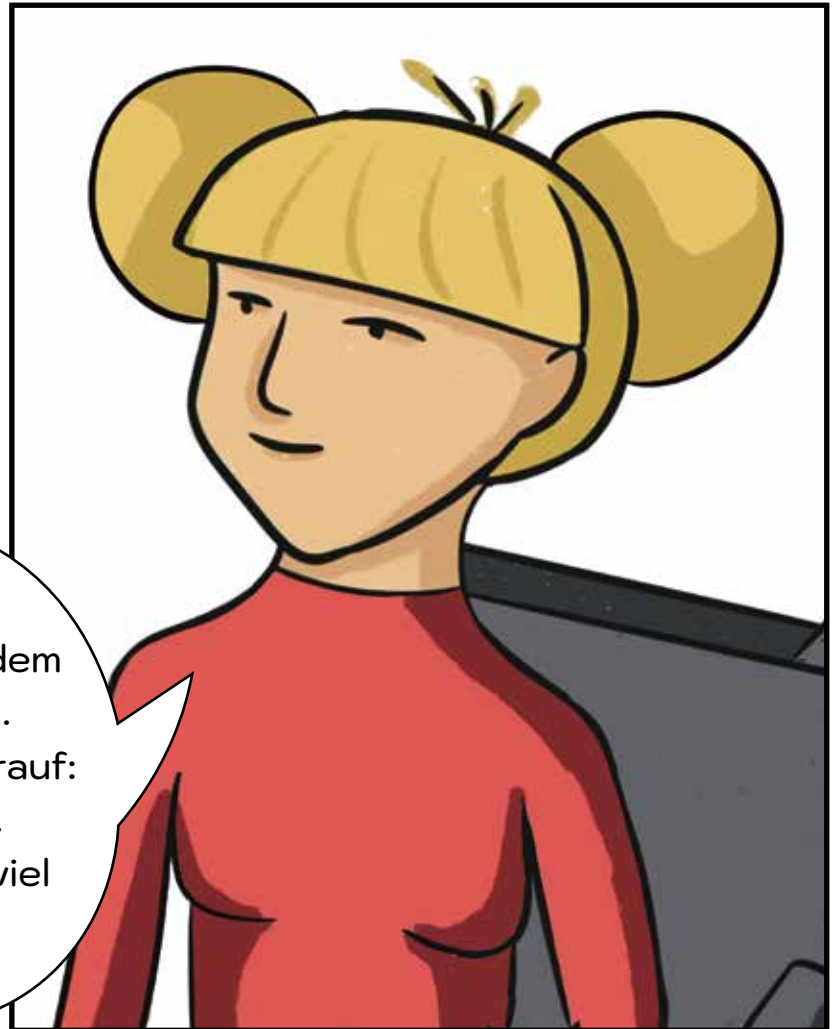


Elif überlegte.
7 auf einen Schlag.
Das klang böse.
Es tat ihr leid, dass sie die
Fliegen erschlagen hatte.



Fliegt ihr Fliegen.
Und hört auf, uns
zu nerven.





Ich nähe trotzdem
einen Gürtel.
Ich schreibe darauf:
7-mal super.
Das hört sich viel
besser an.

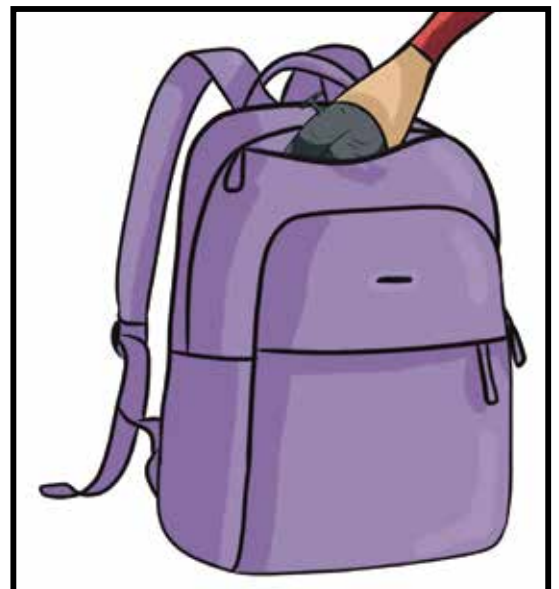
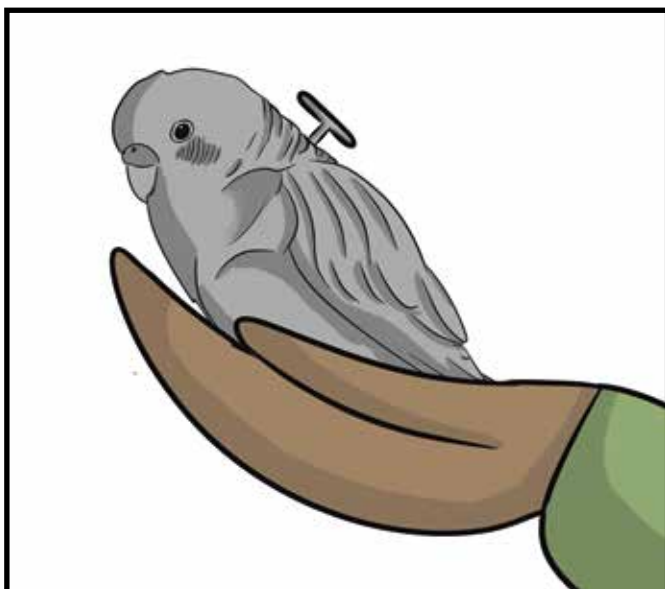


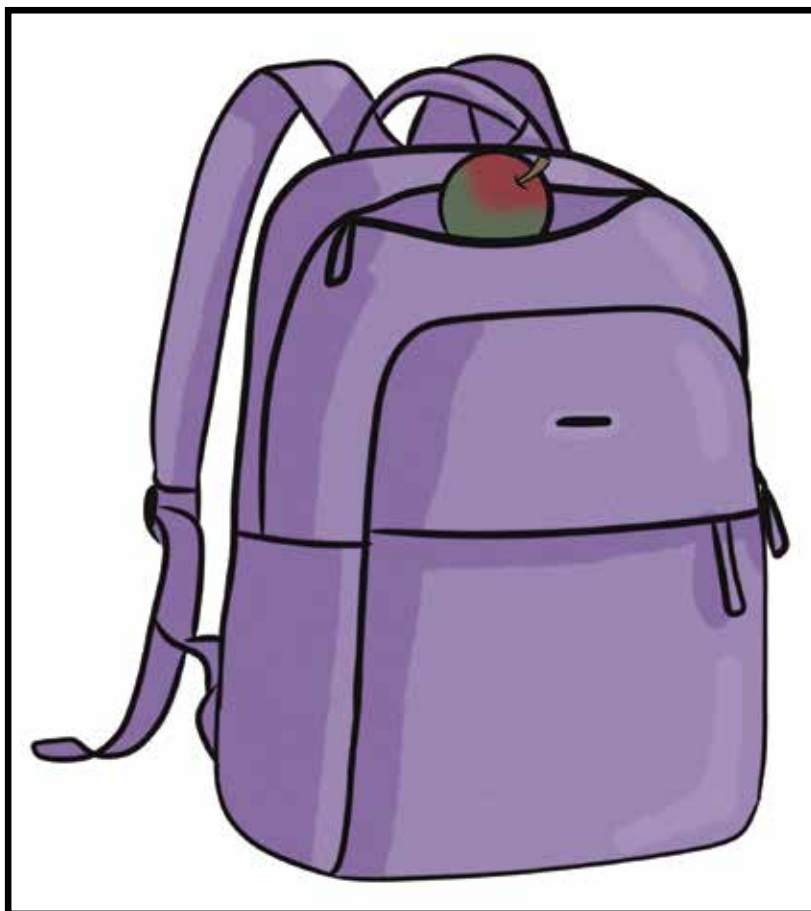
Das hört sich
viel besser an.
Und das ist die
Wahrheit.
Du bist super.





Piep war Junas kleiner Vogel.
Er war nicht echt.
Man musste ihn an einer Schraube aufziehen.
Dann konnte er über 100 Meter weit fliegen.
Juna packte Piep in ihren Rucksack.





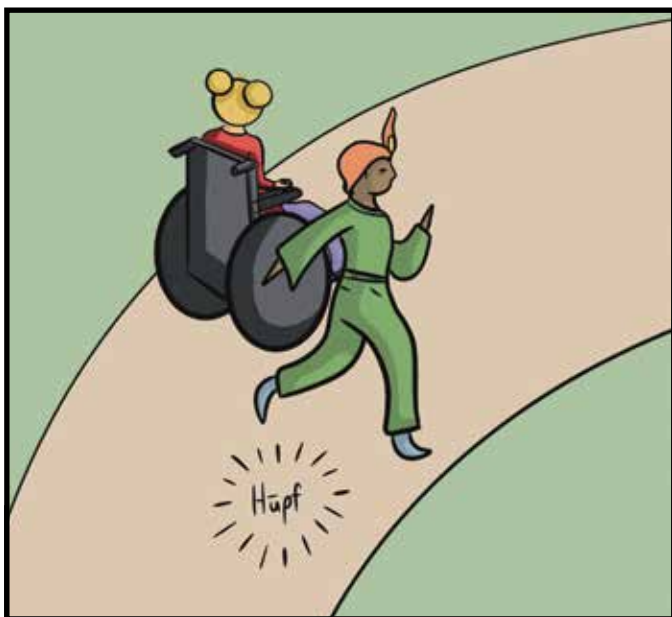
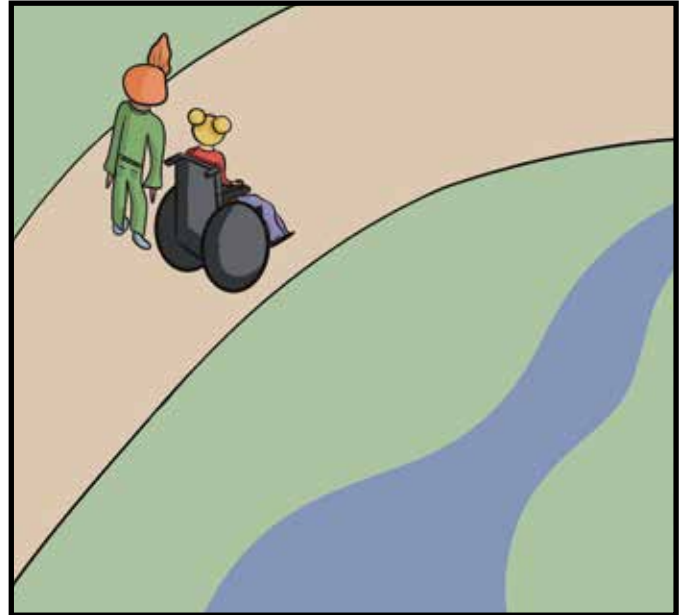
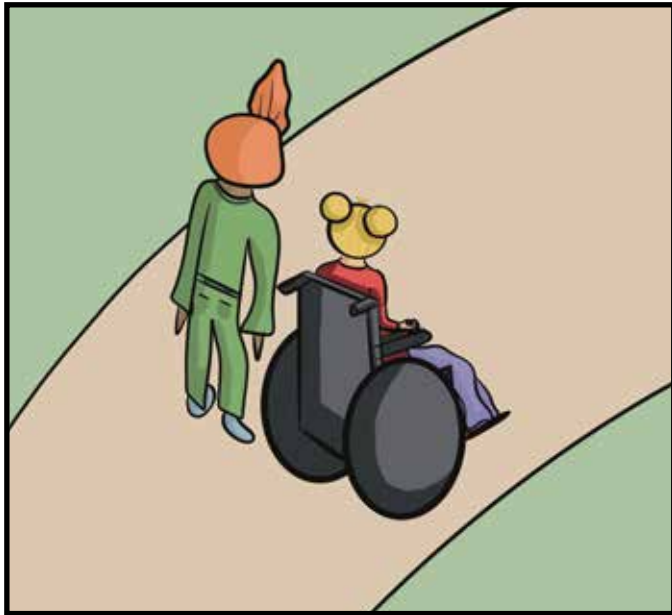
Elif hatte plötzlich richtig gute Laune.
Sie saß so oft alleine in der Schneiderei.
Jetzt wollte sie ein Abenteuer erleben.



Elif hatte Juna bei sich.
Juna und Elif gehörten zusammen.

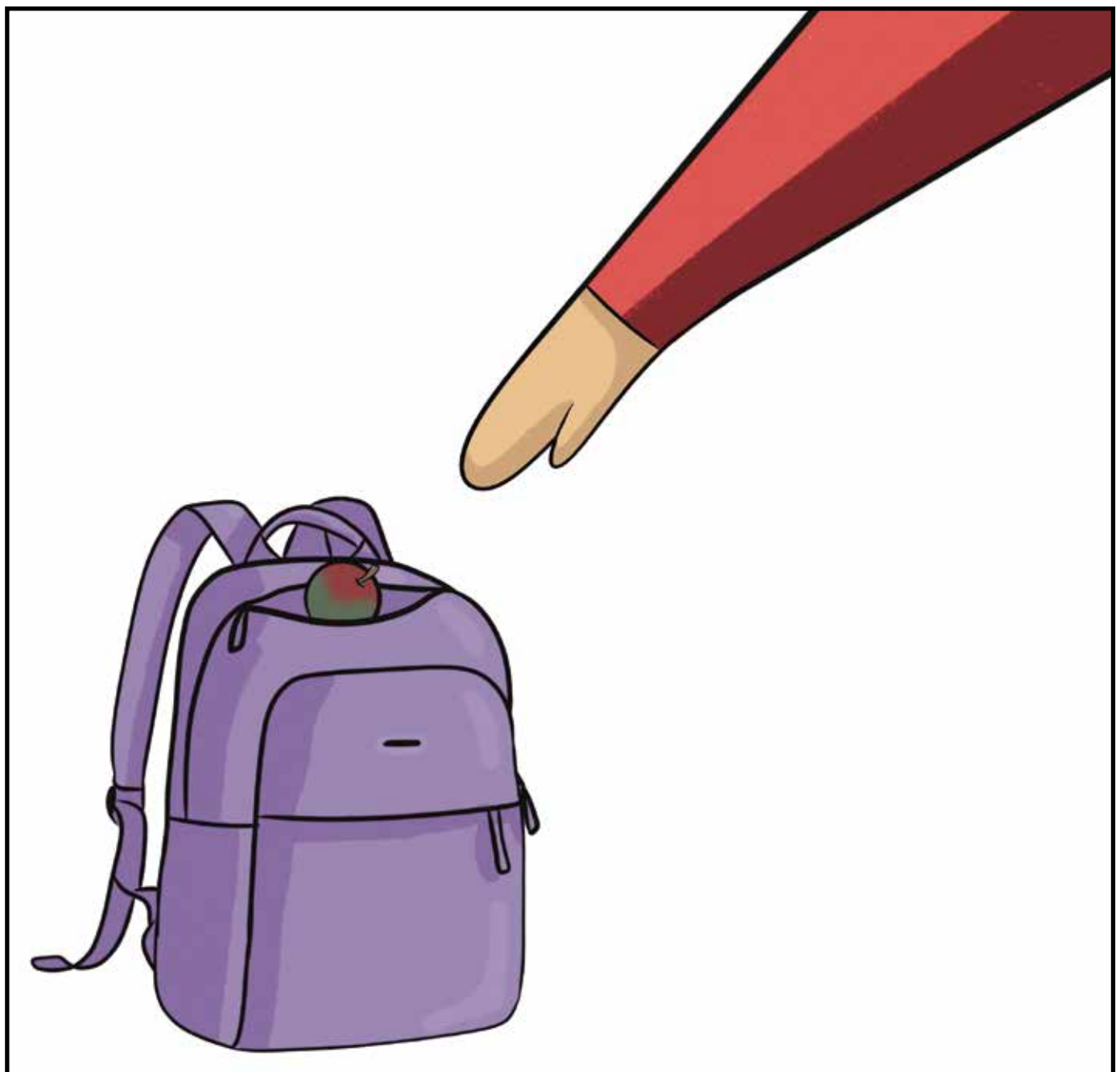


Schnell waren sie aus der kleinen Stadt draußen.
Immer am Fluss entlang.
Sie trafen kaum einen Menschen.



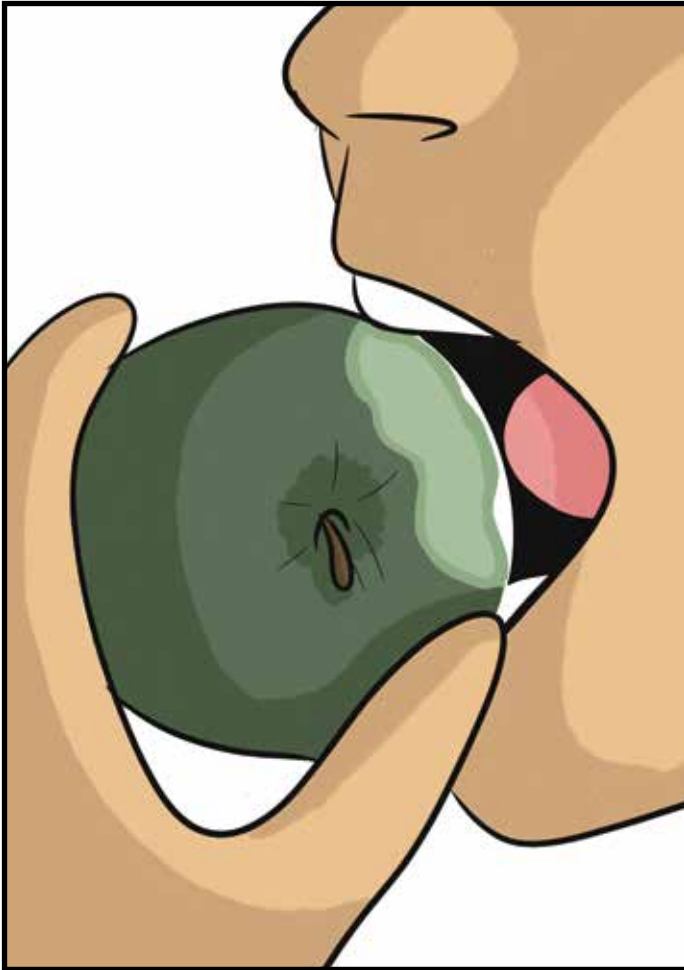












Jetzt brauche ich
deine Hose.



Elif holte ihr Nähzeug aus ihrer Hosentasche.
Sie hatte immer Nadeln, eine Schere und verschiedene Fäden dabei.
Sie konzentrierte sich und nähte Stich für Stich.
Bald waren die Risse in der Hose verschwunden.
Als wären sie nie da gewesen.







Das war zu einfach.
Du bekommst meine
Wohnung erst, wenn du
noch eine Aufgabe schaffst.
Aber es muss etwas
anderes sein.
Was kannst du noch?



Ich kann alles, was
ich will.



Du übertreibst.
Niemand kann alles,
was er oder sie will.

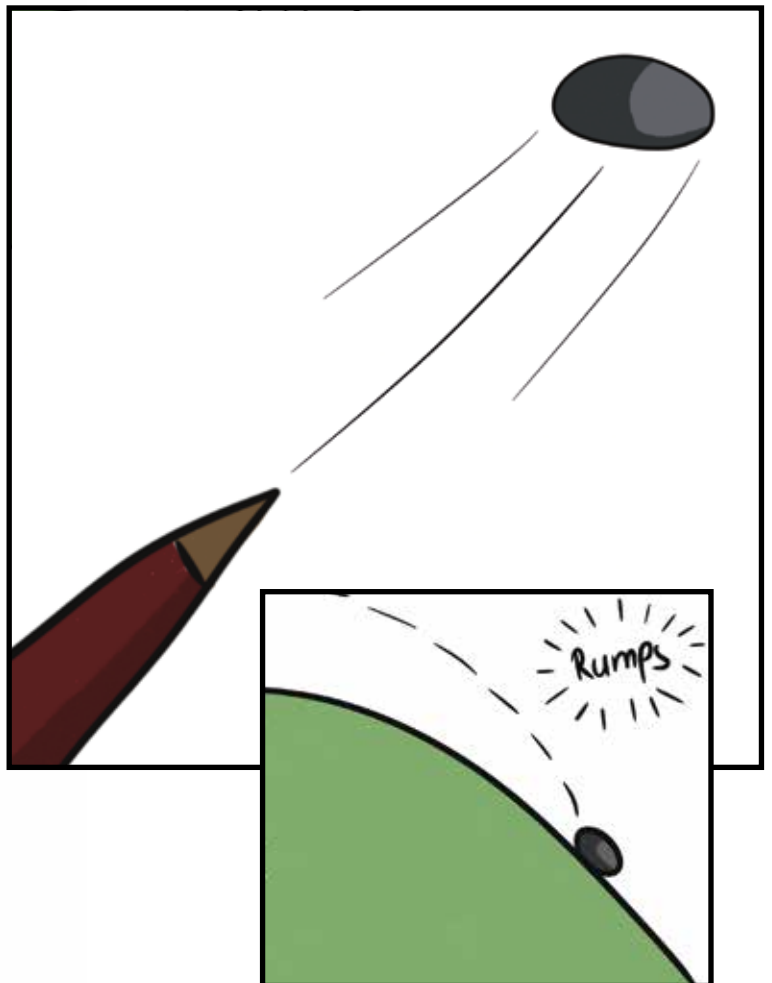
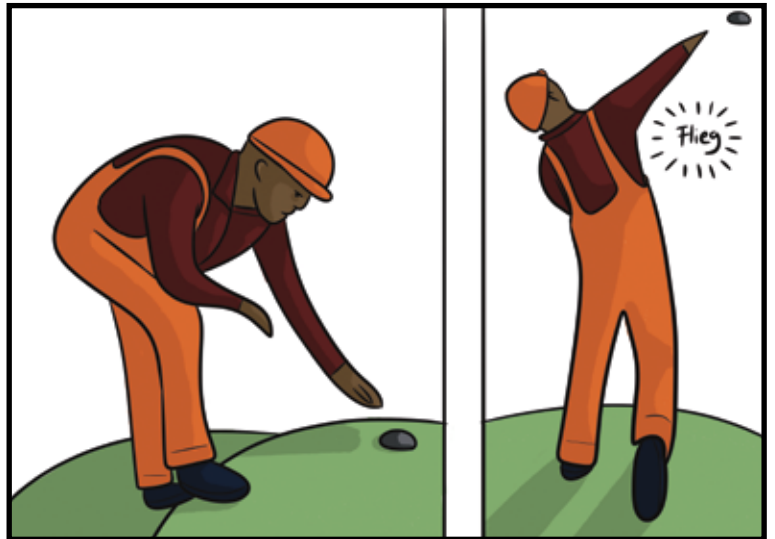


Doch. Man muss nur
an sich glauben.
Und man muss wissen, was
man kann und will.





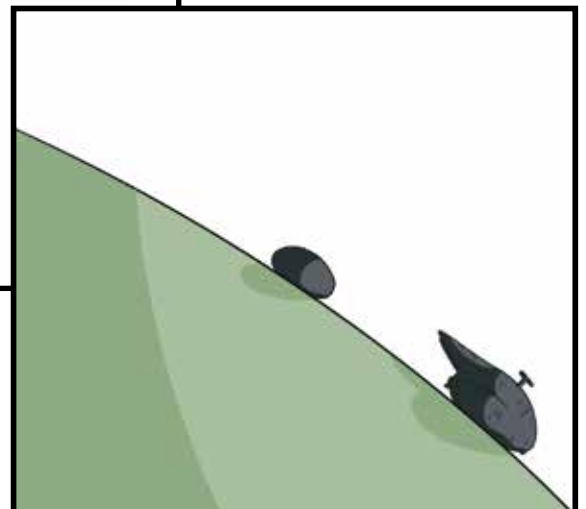
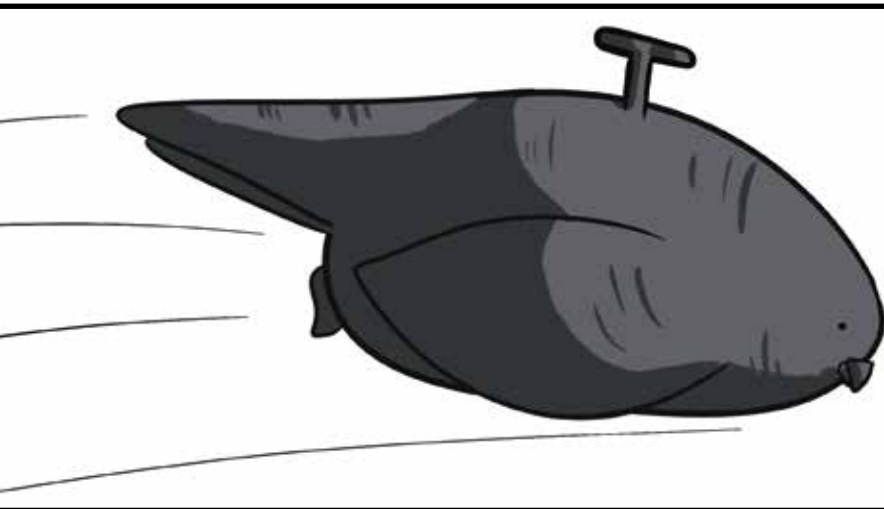
Das schaffst du nie.







Der Mann schaute
neugierig zu.
Aber er konnte nicht
erkennen, was Elif machte.
Er konnte Piep schlecht sehen.
Denn Piep war grau.
Er sah fast aus wie ein Stein.





Ich will meine
Wohnung behalten.



Das war bestimmt
ein Trick.
Eine Sache musst du
noch erledigen.







Der Mann begann zu erzählen:

„Ich habe 3 Töchter.

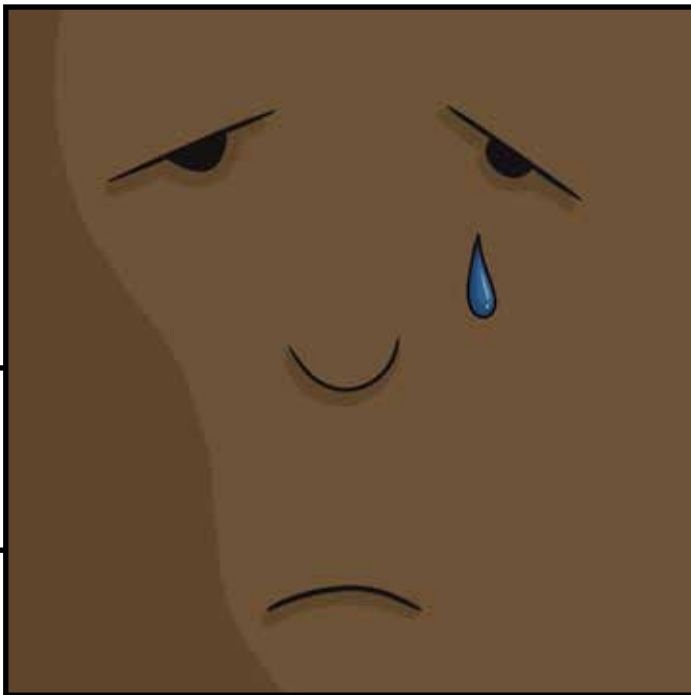
Sie sind sehr unterschiedlich.

Sofia ist meine älteste Tochter.
Sie ist sehr klug.
Sie ist Rechtsanwältin.
Sie versteht jedes Gesetz.
Aber sie wiegt fast 100 Kilo.
Sie ist sehr dick.
Und sie ist immer unzufrieden.



Meine Tochter Waris ist Gärtnerin.
Sie kann mit den Pflanzen sprechen.
Ihre Blumen blühen wunderschön.
Aber ihre Fingernägel sind
immer schmutzig.
Ihre Hände sind immer zerkratzt.
Und sie schreit alle Menschen an.

Mele ist meine jüngste Tochter.
Sie ist Musikerin.
Sie spielt wunderbar Klavier.
Aber sie sieht nichts.
Sie ist blind.
Und sie ist auf alles wütend.
Außer auf ihre Musik.“



Das sind
tolle
Töchter.





Wie meinst
du das?

Ich meine das so,
wie ich es gesagt habe.
Du hast tolle Töchter.
Wo ist das Problem?



Wo das Problem ist?
Meine Töchter sind schwierig.
Und keine von meinen Töchtern
ist verheiratet.
Keine hat einen Freund.
Keine will einen Freund.
Dabei sind sie schon
über 30 Jahre alt.
Das ist doch
nicht normal.



Warum?
Sie sind sich
selbst genug.
Das ist doch gut.
Und was ist
schon normal?



Das verstehst
du nicht.



Ich verstehe es.



Du machst dir Sorgen um deine Töchter.
Du willst, dass es ihnen gut geht.
Und du glaubst, dass sie sich nicht allein versorgen können.
Du glaubst, dass Frauen nur mit Männern glücklich sein können.
Aber du bist ein bisschen dumm.
Ich bin auch manchmal ein bisschen dumm.
Aber ich verstehe dich.
Und ich verstehe deine Töchter.
Ich glaube, dass deinen Töchtern
noch irgendetwas fehlt.



Deine Töchter sind toll. Sie
können selbst für
sich sorgen.

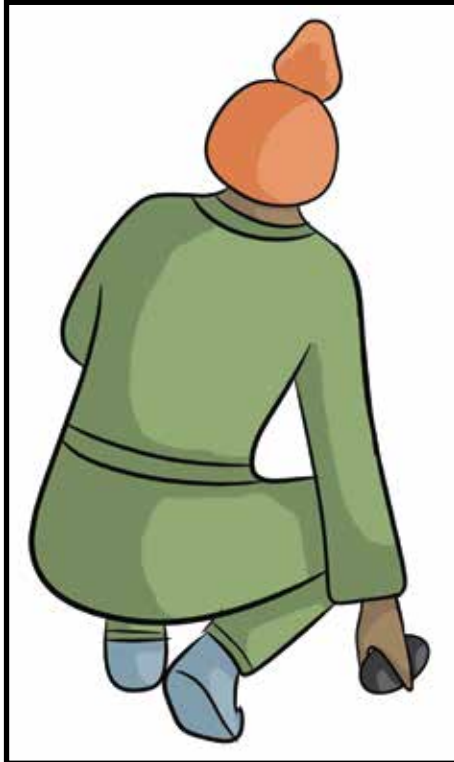
Deine Töchter können alleine
glücklich sein.
Aber auch zu zweit oder zu dritt
oder gemeinsam mit vielen Menschen.
Mit Frauen. Mit Männern. Mit wem sie wollen.
Mit Freundinnen und Freunden.
Mit Schwestern und anderen Verwandten.
Mit Menschen, die sie lieben.
Das entscheiden sie ganz alleine.
Und Elif kann Kleidung nähen,
die ganz genau zu deinen Töchtern passt.
Nichts ist zu eng.
Nichts ist zu weit.
Ich glaube, das ist es,
was ihnen noch fehlt.
Dadurch fühlen sich
deine Töchter wohl.



Also ging der Mann mit Juna und Elif zu sich nach Hause.



Unterwegs sammelte Juna heimlich Piep wieder ein.



Sie gingen zum Haus von dem Mann.
Unterwegs kamen sie an der Wohnung von seiner ältesten Tochter Sofia vorbei.



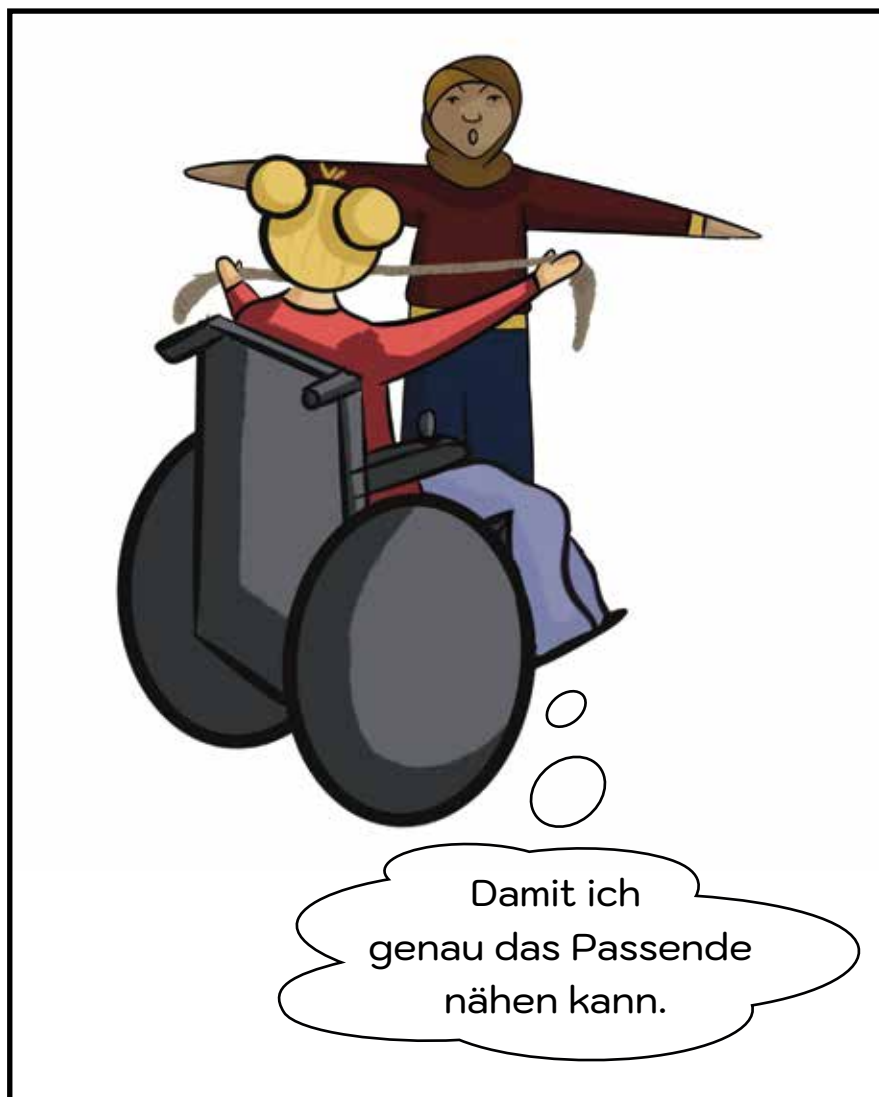
Wir können
Sofia gleich
abholen.

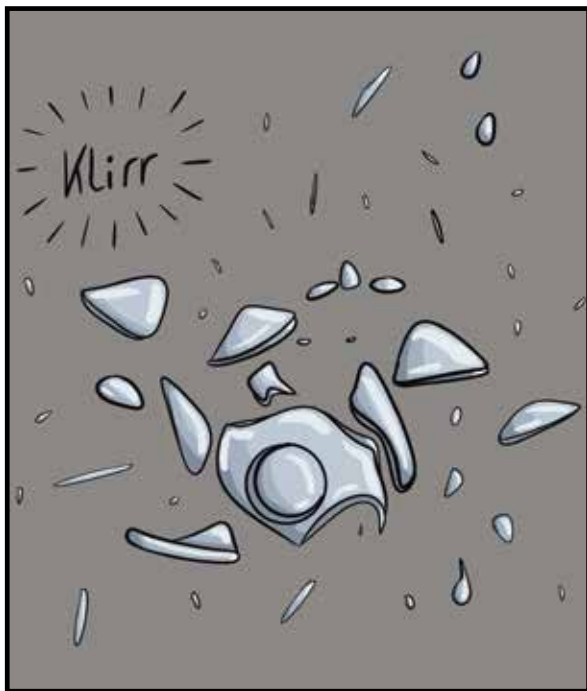


Im Haus des Mannes.



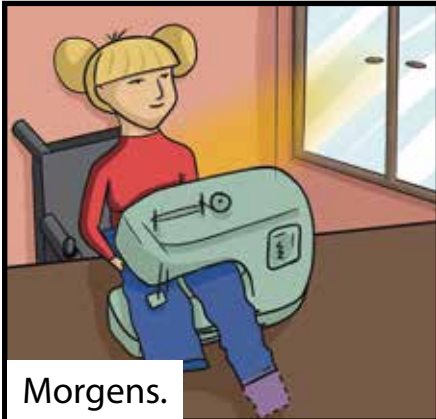
Damit ich
genau das Passende
nähen kann.



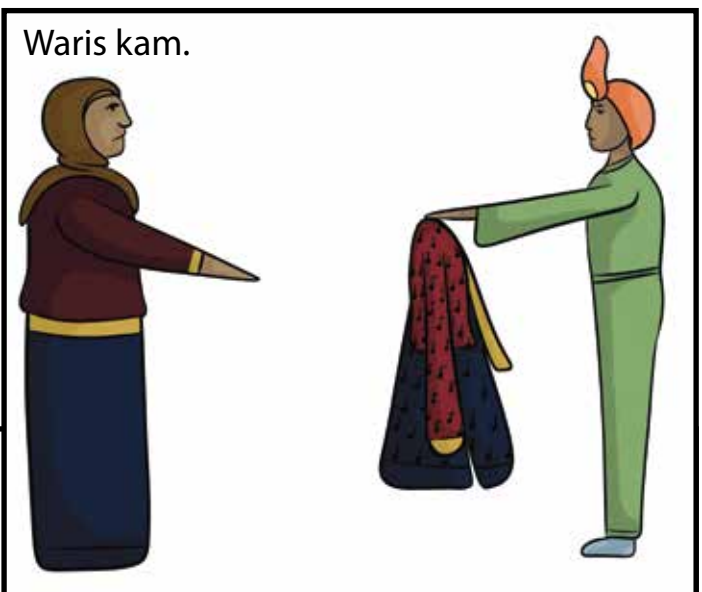
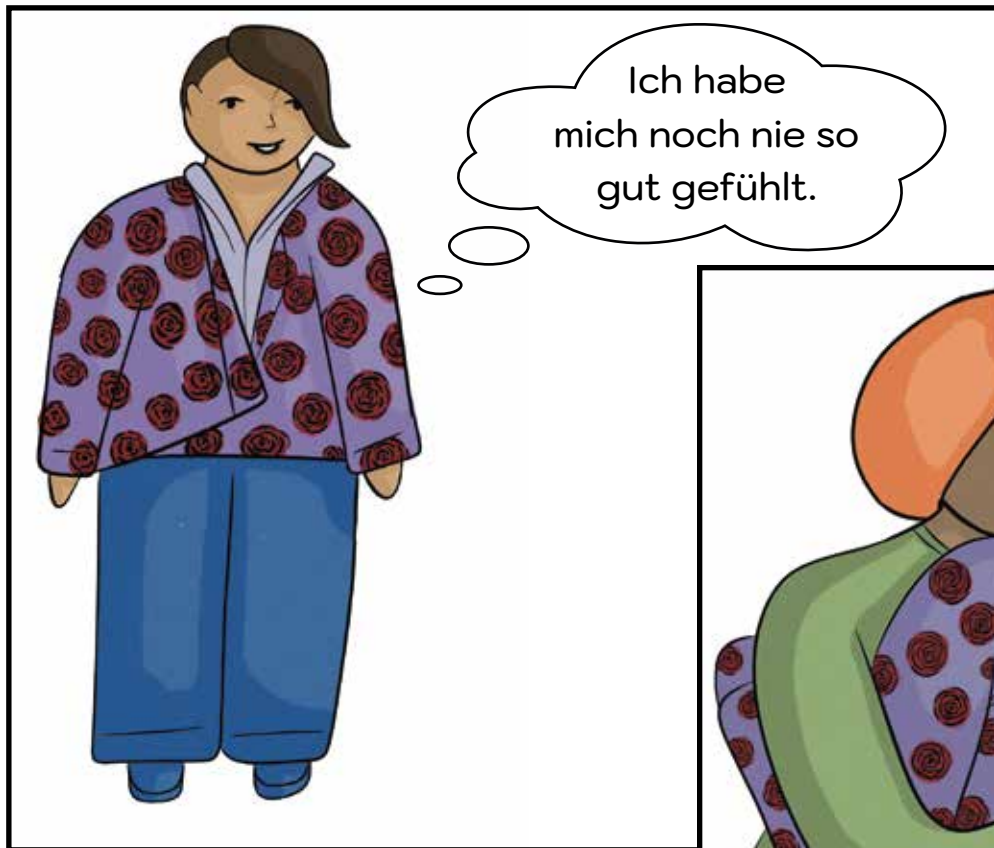




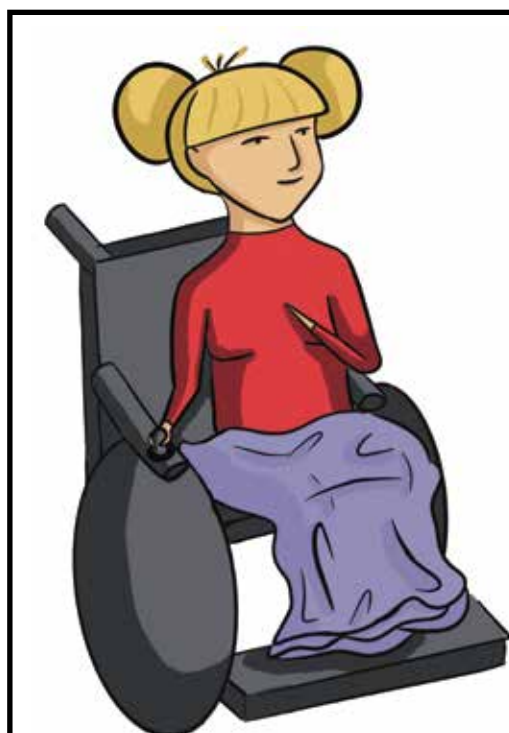
Elif nähte fast Tag und Nacht.
Sie machte kaum eine Pause.
Und nach einer Woche war sie fertig.



Das ist genau der richtige
Anzug für eine kluge Anwältin.
Du wirst dich darin genau so
fühlen, wie du bist.
Klug und stark
und wertvoll.



Das ist genau das Richtige für eine Gärtnerin, die Blumen liebt. Du wirst dich darin genau so fühlen, wie du bist. Natürlich und stark und wertvoll.



Das ist genau das richtige Kleid für eine begabte Klavierspielerin. Du wirst dich darin genau so fühlen, wie du bist. Musikalisch und stark und wertvoll.



Sofia



Ich fühle mich wohl.
Aber ich sage trotzdem
weiterhin, was ich denke.

Waris



Ich fühle mich wohl.
Aber ich schreie trotzdem
weiterhin rum, wenn mir was
nicht passt.

Mele



Ich fühle mich wohl.
Aber ich werfe trotzdem weiterhin
meine Gläser an die Wand, wenn
ich wütend bin.



Ich habe super Töchter.
Und ihr beide seid auch super.
Ihr könnt wirklich alles,
was ihr wollt.
Weil ihr an euch glaubt.
Und weil ihr an andere glaubt.
Die Wohnung gehört euch.

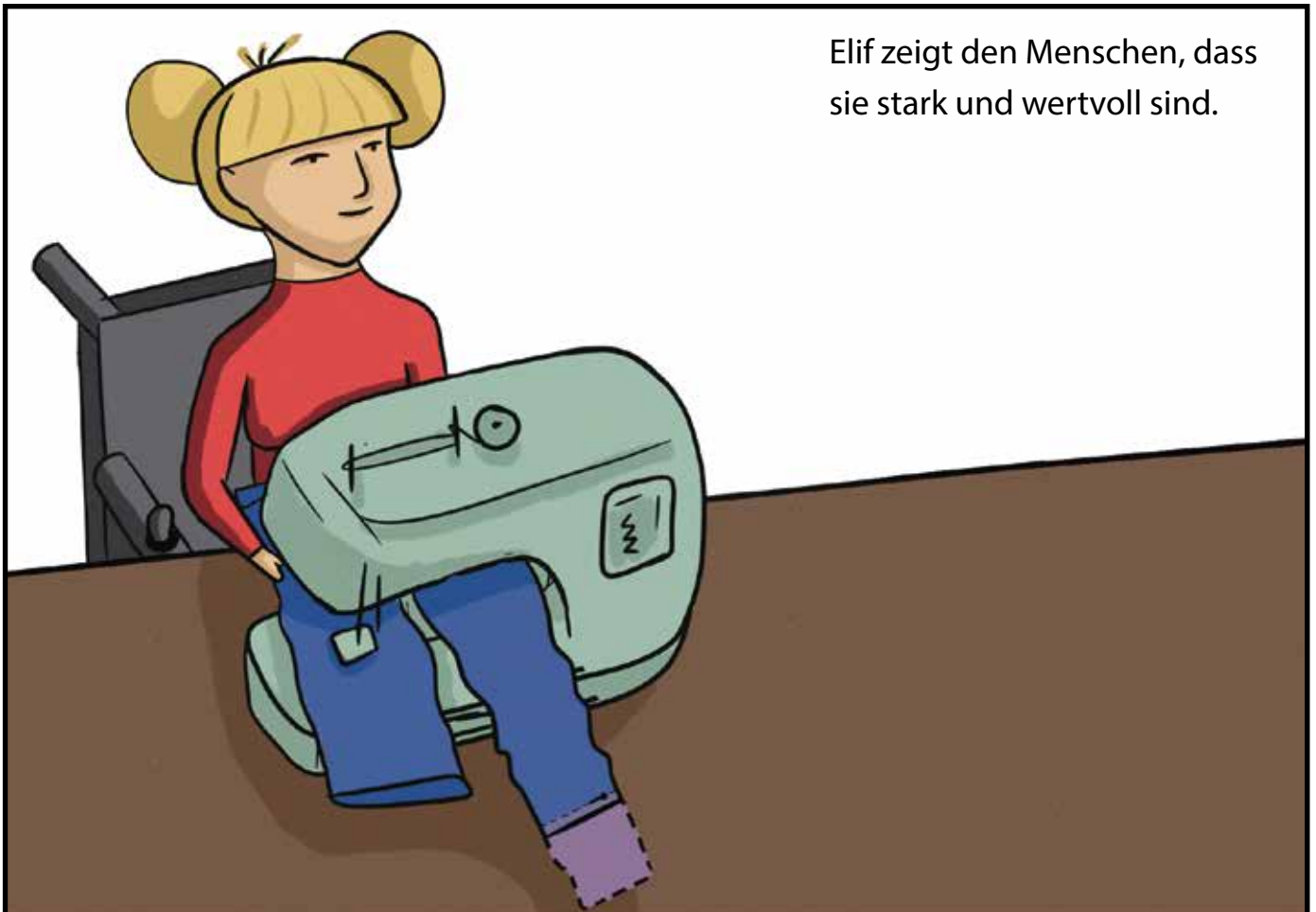


Juna und Elif wohnen gleich nebenan.
Vielleicht triffst du sie einmal.

Juna umarmt die Menschen
und macht sie damit glücklich.



Elif zeigt den Menschen, dass
sie stark und wertvoll sind.



Und wenn du Juna und Elif nicht triffst?
Dann umarmst du dich selbst.
Und machst dich damit glücklich.
Dann zeigst du dir selbst, dass du stark und wertvoll bist.
Mit oder ohne besondere Kleidung.
Du kannst das.

Wenn du an
dich glaubst.

Nachwort

Vielleicht wunderst du dich über die verschiedenen Namen in dieser Geschichte.
Wir haben die Namen ganz bewusst ausgesucht.
Sie haben nämlich eine Bedeutung.
Die Namen passen zu den Frauen in der Geschichte.

Elif:

Das Wort Elif kommt aus der arabischen Sprache.
Es hat verschiedene Bedeutungen.
Uns gefallen diese Bedeutungen besonders gut:

- aufrichtig und ehrlich,
- Freund oder Freundin,
- schön wie die Sonne.

Und genau so ist Elif.



Juna:

Das Wort Juna kommt aus der japanischen Sprache.
Es bedeutet: freundlich und verbunden.
Und genau so ist Juna.



Sofia:

Das Wort Sofia kommt aus der griechischen Sprache.
Es bedeutet: Weisheit und Klugheit.
Und genau das passt zu Sofia.



Waris:

Das Wort Waris kommt aus der Sprache Somali.
Es bedeutet: Wüstenblume.
Und genau das passt zu Waris.



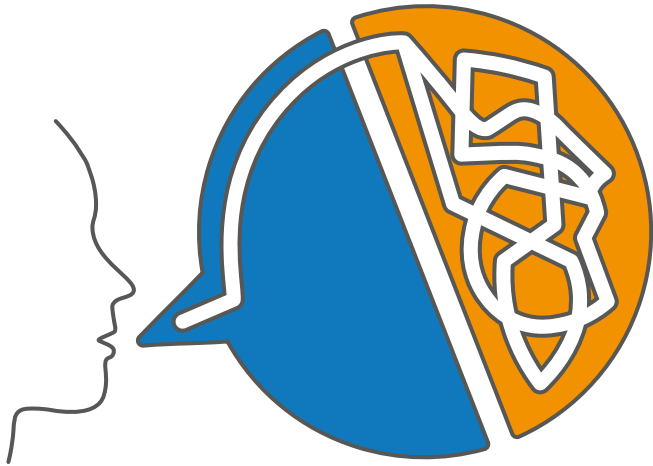
Mele:

Das Wort Mele kommt aus einer Sprache,
die man auf der Insel Hawaii spricht.
Es bedeutet: Lied.
Und genau das passt zu Mele.



Der Verein Kubus macht ein Projekt.

Das Projekt heißt:



Leichte Sprache — **Schwere Sprache**

Was ist Leichte Sprache?

Leichte Sprache ist besonders leicht verständlich.

Die Sätze sind kurz.

Man benutzt nur einfache Wörter.

Schwierige Wörter werden erklärt.

Es steht immer nur ein Satz in einer Zeile.

Die Schrift ist groß.

Deswegen können viele Menschen Leichte Sprache gut lesen und verstehen.

Zum Beispiel Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Was ist Einfache Sprache?

Einfache Sprache ist auch leicht verständlich.

Aber die Sätze dürfen ein bisschen länger sein.

Die Schrift ist kleiner.

Es muss **nicht** jeder Satz in einer neuen Zeile stehen.

Das machen wir in dem Projekt:

Wir zeigen den Menschen:

- das ist Leichte Sprache und Einfache Sprache.
- darum sind Leichte Sprache und Einfache Sprache wichtig.

Und wir zeigen den Menschen, wie sie Leichte Sprache und Einfache Sprache verwenden können.

Dafür sammeln und gestalten wir verschiedene Inhalte. Inhalte sind zum Beispiel Texte oder Videos.

Wir wollen allen Menschen mit den Inhalten zeigen:

- so sieht Leichte Sprache aus
- so sieht Einfache Sprache aus
- Leichte Sprache und Einfache Sprache sind wichtig

Einige Inhalte sind in Leichter Sprache und Einfacher Sprache.

Zum Beispiel:

- Bastel-Vorlagen in Einfacher Sprache
- Infos in Leichter Sprache
- ein Comic in Einfacher Sprache

Einige Inhalte sind über Leichte Sprache und Einfache Sprache.

Zum Beispiel:

- Infos über Leichte Sprache
- Texte für Schulungen über Leichte Sprache
- Post-karten mit Sprich-wörtern

Die Post-karten liegen zum Beispiel in Cafés zum Mitnehmen aus.

Das möchten wir mit dem Projekt erreichen:

Mehr Menschen sollen darüber nachdenken:

- wer kann einen Text verstehen.
- wer kann einen Text nicht verstehen.
- wie können Informationen leicht verständlich sein.

Wir wollen, dass mehr Menschen Leichte Sprache und Einfache Sprache verwenden.

Texte sollen für alle Menschen leicht verständlich sein.

Die Inhalte sind im Internet.

Hier kannst du die Inhalte in Leichter und Einfacher Sprache anschauen:

<https://diversity-akademie.org/mediathek/inhalte-in-einfacher-und-leichter-sprache/>



Hier kannst du die Inhalte über Leichte und Einfache Sprache anschauen:

<https://diversity-akademie.org/mediathek/inhalte-ueber-einfache-und-leichte-sprache/>



Einige Inhalte kannst du auch ausdrucken.

Der Comic wurde gemacht in Zusammenarbeit mit dem:

Wenn du an dich glaubst ...

Was kann passieren, wenn man an sich glaubt?
Wenn man glaubt, dass man alles schaffen kann.
Wenn man glaubt, dass Träume wahr werden können.
Davon erzählt die Geschichte von Elif und Juna.

Elif will Kleidung nähen.
Kleidung, die Menschen stark macht.
Aber Elif hat keine Zeit dafür.
Sie muss Geld verdienen.
Sie muss für ihren Onkel arbeiten.

Dann passiert etwas, was Elif Mut macht.
Sie macht sich mit ihrer Schwester Juna auf den Weg.
Hinaus in die Welt.
Elif fährt in ihrem Rollstuhl. Juna läuft nebenher.

Was dann passiert?
Das haben wir in diesem Comic aufgeschrieben und aufgemalt.
Wir wünschen dir viel Freude damit.

Und denke daran:
Etwas Gutes kann passieren.
Märchen können wahr werden.
Wenn du an dich glaubst ...

Ein Comic vom Projekt:



Leichte Sprache – Schwere Sprache

Ein Projekt von:



Reinsburgstraße 82 | 70178 Stuttgart
www.kubusev.org | info@kubusev.org

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH